Halle, den 23. Mai.

Die Reform der direkten Steuern in Preußen.

Ueber dieses Thema sprach in der gestrigen Monatsversammlung des Nationalliberalen Vereins für Halle und den Saalkreis Hr. Prof. Dr Conrad hier.

Redner wies zunächst darauf hin, daß das Bestreben einer Steuerreform nicht neu, daß es bisher aber nicht gelungen sei, zu einem befriedigenden Abschluß darüber zu kommen. Wenn Fürst Bismarck, der zuerst ein energischer Vertreter der Reform gewesen, später der Durchführung derselben sich widersetzt habe, so werde vielleicht unter dem neuen Reichskanzler ein schnelleres Tempo damit eingeschlagen werden. Unzweifelhaft werde man vor der Durchführung der Aenderung, deren Schwerpunkt der Ausbau der Einkommensteuer auf Grund der allgemeinen Deklarationspflicht ist, nicht zur Ruhe kommen. Dabei werden drei Aufgaben zu lösen sein: Einmal sei das Steuersystem so auszubauen und abzurunden, daß der Unterschied der Besteuerung in ein richtiges Verhältniß gebracht wird, um einen Gegensatz zu bilden zu dem jetzt ausgebauten indirekten Steuersystem, welches, obwohl es nicht zu entbehren sei, doch gewisse Ungerechtigkeiten in sich schließe und einer Ergänzung durch die allgemeine Einkommensteuer bedürfe. Ferner kommt es darauf an, die Gemeindesteuer zu erleichtern, da diese mehr als die Staatssteuer allgemein als ein wirklicher Druck empfunden wird, zumal sie als Zuschlag zu der letzteren erhoben wird, wozu besonders auf dem Lande die sehr ungleich vertheilte Grundsteuer kommt. Endlich muß die Steuerreform die Ungleichheit der bisherigen Steuer zu beseitigen streben, um dieselben der wirklichen Leistungsfähigkeit mehr anzupassen. Im allgemeinen werde es dabei nicht auf die Vermehrung der Steuererträge, sondern nur auf eine andere, gerechtere Vertheilung der Steuern ankommen.

Der Finanzminister hat im Landtage unsere Finanzlage sehr günstig dargestellt, aber auch gewarnt, dieselbe zu überschätzen, weil leicht Ausfälle eintreten können. Für solche Ausfälle in den Staatsbetrieben (der Post, Eisenbahn) sowie bei den indirekten Steuern muß ein Weg gefunden werden, um zur Aufbringung des Steuersolls eine gleichmäßige Heranziehung der Steuerzahler zu ermöglichen, und hierzu wird dann die allgemeine Einkommensteuer dienen.

Die Finanzgeschichte weist in früherer Zeit zunächst Ertragsteuern auf, denen sich ergänzend die indirekte Steuer angeschlossen hat. Dieselbe war an der Zollgrenze und an anderen Orten leicht zu erheben, ohne mit den einzelnen Personen zu thun zu haben, wie man sich auch bei der indirekten Steuer an das Steuerobjekt selbst wendet. Bei höherer Kulturstufe wendet sich der Gesetzgeber an das Ehrgefühl und die Einsicht der Steuerzahler mit Einführung der Einkommensteuer. Nur mit dieser ist es möglich, einen gleichmäßigen Zuschlag je nach dem Bedürfniß des Staates zu erhalten. In dieser Weise hat sich das Steuersystem in vielen Staaten entwickelt. Nach Aufzeichnungen in der Mitte der achtziger Jahre wurden im allgemeinen auf den Kopf der Bevölkerung gezahlt in Frankreich 67 Frcs., in England 54, in Italien 39, in Oesterreich 37, in Deutschland nur 25 Frcs., in Preußen war der Durchschnitt noch etwas geringer. Von diesen Beträgen entfielen auf die indirekten Steuern in Frankreich 55, in England 43, in Italien 25, in Deutschland 28 Frcs. und auf die direkten Steuern in Italien 14 Frcs., in Frankreich gegen 12, in Oesterreich und in England 11½, in Deutschland 7, in Rußland 6, in Preußen etwas über 6 Frcs. Auch in der Einkommensteuer steht Deutschland an Erträgen hinter den anderen Staaten zurück, es wird also wohl eine höhere Last tragen können.

Es wird nun darauf ankommen, dieses Einkommensteuersystem weiter auszubauen, um dem Staate zu ermöglichen, seine Einnahmen besser auf diese Steuer zu stützen und die Gemeindesteuern dem entsprechend herabmindern zu können. Die Ertragsteuer (Grundsteuer) sollte den Gemeinden überlassen werden. Ob dies ganz oder mit welchem Theile zu geschehen habe, darüber ist viel gesprochen worden, und in diesem Umstande liegt ein wichtiger Grund für die Steuerreform. Auf dem Lande handelt es sich vielfach um Wegebesserung, Armenwesen, zu denen die Gemeindeglieder heranzuziehen sind, welche Grundbesitz haben und denen jene Gemeindearbeiten besonders zugute kommen, darum sollte man den Gemeinden die Aufbringung der Mittel dazu überlassen. Jedoch beruht die Veranlassung zu dieser Steuer, welche in den sechziger Jahren geschaffen ist, auf veralteten Grundlagen, weil die Produktionsverhältnisse ganz andere geworden sind. Der Maßstab für die Besteuerung kann deshalb nur unvollkommen sein, so daß einzelne Besitzer auffällig schlecht dabei wegkommen. In Städten sind die Hausbesitzer zu höheren Steuern heranzuziehen, da bei dem Aufblühen der Städte diesen alle Aufwendungen zugute kommen und die Steuern auf die Miether übertragen werden können. Der Staat muß, wenn er diese Grund- und Gebäudesteuer nicht mehr erhalten soll, einen Ersatz in der Einkommensteuer finden.

Nach den Freiheitskriegen griff man bald zu der Kopfsteuer, welche 1 bis 48 Thlr. betrug, in ihrem Meistbetrage sich aber bald auf 144 Thlr., dann auf 7200 Thlr. steigerte, und jetzt zahlt eine ziemlich große Anzahl Personen noch erheblich mehr. Gleichzeitig bemühte man sich, diesen Erhöhungen gegenüber Steuerbefreiung für die ärmere Bevölkerung zu schaffen, und man ist damit noch nicht zu Ende. Die Einschätzung durch Kommissionen kann immer nur eine mangelhafte sein, da ausdrücklich gesetzlich ein tieferes Eindringen in die Vermögensverhältnisse unterbleiben soll. Demnach werden besonders Beamte gegenüber Geschäftsleuten und Kapitalisten sehr hoch eingeschätzt, weil deren Einkommen bekannt ist, und nicht mit Unrecht wird behauptet, daß viele reiche Leute nicht in entsprechender Weise zur Einkommensteuer herangezogen werden. Aus diesem Grunde ist schon seit einiger Zeit darauf gedrungen worden, daß zur Besteuerung ein Unterschied gemacht werde zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen, ohne zu einem bestimmten Abschlusse darüber zu kommen. In neuerer Zeit hat man diese Idee fallen lassen und man ist auf das Mittel der Selbsteinschätzung gekommen, wie sich dasselbe in verschiedenen Staaten bereits bewährt hat, so in England 1798 bis 1816 und von 1842 ab, wo dies System wohl auch bleiben wird trotz mancher Einsprüche. Als Strafe für falsche Vermögensangaben sind dort 50 Lstrl. (1000 M.) zu zahlen. In Deutschland besteht das System der Selbsteinschätzung in S.-Weimar, in Baiern, Baden, im Königreich Sachsen mit einzelnen Verschiedenheiten der Form. Dieses System wird, wo es besteht, als ein Fortschritt anerkannt, besonders wenn, wie in England, die Steuerbehörde eine andere ist, als die Verwaltungsbehörde, so daß die Steuerzahler sich nicht scheuen, der ersteren die betreffenden Angaben zu machen. In unserer Kreisverwaltung würde ohne diese besondere Steuerbehörde das Verfahren schwieriger sein. Der Hr. Redner ging endlich auf mancherlei Schwierigkeiten ein, die das System der Selbsteinschätzung mit sich führe. So sei es für manche Landleute schwer, ihr Einkommen richtig zu schätzen, da es vielfach noch an jeder Buchführung in der Landwirthschaft fehle. Deshalb werde sich für den Anfang eine gewisse Nachsicht empfehlen. Auch werde die Einführung der Selbsteinschätzung erleichtert werden, wenn der Staat in der Uebergangszeit sich zunächst mit einem geringen Prozentsatze begnügte. Je niedriger der Prozentsatz ist, desto geringer würde die Veranlassung sein, falsche Angaben zu machen, und es würde dies die Einführung gewiß erleichtern.

Der Hr. Redner hielt die Selbsteinschätzung für unsere preußischen Verhältnisse als unerläßlich, besonders um den Gemeinden in höherem Maße als bisher die Ertragssteuer für kommunale Zwecke zu überlassen und um großen Ungerechtigkeiten der jetzigen Besteuerung entgegen zu wirken. In andern Ländern hat sich unmittelbar nach Einführung des neuen Systems eine außerordentliche Erhöhung des Steuereinkommens ergeben, indem plötzlich eine Menge größerer Einkommen auftauchte, die man bis dahin nicht geahnt hatte, und dies würde im Interesse der allgemeinen Gerechtigkeit sehr erwünscht sein. Es giebt daher kein anderes Mittel, die Einkommensteuer zu dem zu machen, was sie dem Vaterlande sein soll, als den Weg der Selbsteinschätzung, wenn auch für den Anfang mit humaner Handhabung der dazu nothwendigen gesetzlichen Bestimmungen.

Zweigverein zur Förderung der Herbart'schen Pädagogik.

Die vorgestrige Sitzung war der Beleuchtung des Rationalismus vorbehalten. Hr. cand. theol. Isaak, welcher die Vorführung dieses Gegenstandes übernommen hatte, legte etwa folgendes dar: In England, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland bildeten sich im Anfang des 18. Jahrhunderts Gegensätze gegen die bestehende Kirche aus. Etwa um 1760 trat dann der eigentliche Rationalismus auf mit einem Glaubensbekenntniß, welches nur noch die drei großen Gegenstände: Gott, Tugend und Unsterblichkeit, kannte. Obwohl sich derselbe zuerst bemühte, alles Positive des christlichen Glaubens abzuthun, gelang es der ernsten deutschen Gelehrsamkeit doch, diese nur zerstörende Richtung zu überwinden. Eine kritische Theologie stellte scharfsinnige Untersuchungen an. Ein Döderlein in Jena, Michaelis in Göttingen, Ernesti in Leipzig und Semler zu Halle hielten an dem Offenbarungsglauben noch fest und leiteten den Rationalismus in der Theologie in besonnene Bahnen. Unsere Literatur mit ihren großen Vertretern Lessing, Herder, Wieland, Goethe und Schiller, die Philosophie mit Jakobi und Fichte und die Pädagogik mit Basedow folgten auf denselben. Von anderer Seite wurde gegen den Rationalismus oft in sehr naiver Weise geeifert, namentlich von dem Magus aus dem Norden, Hamann und dem durch den Streit mit Lessing berühmt gewordenen Hauptpastor Götze. In Preußen, unter dem großen Friedrich der Herd der Aufklärung, beginnt unter Friedrich Wilhelm II. eine Reaktion gegen den Rationalismus, welche durch das 1788 erlassene Religionsedikt des Ministers Wöllner der Kirche ihren alten Rechtsboden wieder sichern wollte, indem sie strenge Strafen auf jede Abweichung von den Bekenntnißschriften in Lehre und Predigt setzte. Mehr als diese Reaktion leistete aber die Romantik, jene gewaltige Gegenbewegung des 19. Jahrhunderts gegen die Ideen des 18. Jahrhunderts, indem sie wieder den historischen Sinn weckte. Von der Kirche aus eröffnete diesen Kampf erfolgreich Klaus Harms zu Kiel. Unterstützt ward er dabei von dem Semirationalismus Friedrich Wilhelms III. Die Universität Halle-Wittenberg ward der Sitz dieses neuen gemäßigten Rationalismus, vertreten hauptsächlich durch Gesenius und Wegscheider. Doch erst Schleiermacher gelang es, den Standpunkt der bisherigen Aufklärung zu überwinden und den Rationalismus zu läutern und zu verklären durch seine Vermittelungstheologie. Nach einzelnen Ausschreitungen, welche über das Ziel hinausschossen, diesen ganzen wohlthätigen Sturm des Rationalismus zu beurtheilen, wäre falsch, vielmehr wird für uns das Urtheil bestehen bleiben müssen, wie es die Deutsch-Evangelischen Blätter von 1888 geben: „Es muß zugestanden werden, daß auch jener Rationalismus ein werthvolles Werkzeug Gottes gewesen ist, um die von der Orthodoxie so fanatisch bekämpften praktisch-geistlichen und humanen Bestrebungen des Pietismus aus den engen Kreisen der Konventikel auf den großen Schauplatz des Zeitbewußtseins tragen zu helfen; um dem freieren und in der That göttlicheren Wesen der Duldsamkeit die Thür zu öffnen; um der halberstarrten Kirche das Problem ihrer friedlichen Auseinandersetzung mit Vernunft und Wissenschaft geradezu aufzudrängen."

Auf eine eingehende Besprechung des Gehörten wurde verzichtet, doch wurden auf Anregung des Vorsitzenden einzelne aus dem Gehörten sich ergebende Fragen, wie die Erbsünde, im Herbart'schen Sinne beleuchtet und beantwortet.

Zum Schluß kam die Versammlung noch auf die Delitzscher Seminarkonferenz zu sprechen und gab u. a. mit großer Einmüthigkeit der Ansicht Ausdruck, daß hinsichtlich der Schätzung der Quellen im Geschichtsunterricht der Standpunkt des Vereins am besten durch die trefflichen Ausführungen des Hrn. Schmeil vertreten gewesen sei.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 22. Mai.

Im Anschluß an seinen Vortrag in der vorigen Sitzung gab Hr. Landes-Oekonomierath v. Nathusius weitere Ausführungen zur Theorie des Schrotschusses und wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich ihm bei den betreffenden Experimenten entgegenstellten; er hofft, daß diese Fragen von Physikern aufgenommen und endziltig beantwortet werden. Eine längere lebhafte Erörterung, an welcher sich außer dem Vortragenden die Herren Prof. v. Fritsch, Prof. Lüdecke, Dr. Wiener und besonders Hr. Dr. Schmidt betheiligten, wurde durch Versuche veranlaßt, bei denen der Hr. Redner einen einseitig aufgehängten Zinkstab unter verschiedenen Winkeln auf die Waage wirken ließ und mit der Größe des Winkels fortschreitend eine Gewichtszunahme d. h. einen größeren Druck auf die Waage feststellte. Hr. Dr. Schmidt führte diese Beobachtungen auf das Hebelgesetz zurück.

Hierauf hielt Hr. Rittmeister a. D. v. Hänlein aus Blankenburg a. H. einen Vortrag über Inoceramen und legte, ausgehend von der Stammform Inoceramus Cuvieri eine prächtige Reihe von Umwandlungsformen dieser fossilen Schalenthiere, sowie noch einige andere Versteinerungen von Patella annulifera, Helicon radicatum, Fusus angulosus usw. vor. Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, machte dabei auf die schöne Sammlung von Fossilien aufmerksam, welche die Theilnehmer an der Hauptversammlung des Vereins in Blankenburg a. H. (Anfang Juli) im Hause des Hrn. Rittmeister a. D. v. Hänlein zu sehen Gelegenheit haben würden.

Weiterhin sprach Hr. Dr v. Schlechtendal unter Vorlegung verschiedener Präparate über eine neue Fleckenkrankheit der Himbeerblätter, die er zuerst 1887 am Rheine sah und im folgenden Jahre hier im Lafontain'schen Garten wiederfand. Als Ursache dieser, in bleichgelben Flecken auftretenden Krankheit fand Redner Phytopten — Milben —, die Prof. Nalepa jetzt als Cecidophyes gracilis bezeichnet hat. Die Lebensweise dieser Milbe wurde dann näher erläutert und ein Einschreiten gegen das Ueberhandnehmen derselben als geboten erachtet derart, daß man die befallenen Zweige der Himbeeren im Winter zurückschneidet und verbrennt. Der Vortragende ging dann noch auf ähnliche, bereits bekannte Pflanzenkrankenheiten von Himbeer- und Maulbeerblättern usw. ein und zeigte schließlich das verschiedenartige Aussehen der Filzkrankheit der Brombeeren.

Zum Schlusse veranschaulichte Hr. Privatdozent Dr Erdmann an einfachen Hilfsmitteln einige, als Isomerie-Erscheinungen bezeichnete Probleme der organischen Chemie und erinnerte dabei an das im März seitens der Deutschen chemischen Gesellschaft in Berlin glänzend gefeierte 25jährige Jubiläum der Kekulé'schen Benzoltheorie, welche auf die Entwickelung der theoretischen und angewandten organischen Chemie von weittragendstem Einfluß gewesen ist.

Nächste Sitzung Donnerstag den 5. Juni 8½ Uhr abends in Stadt Hamburg". Gäste willkommen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Hamburg,** 22. Mai. Der Postdampfer „Dania" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, heute früh 5 Uhr in New-York eingetroffen.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, den 25. und 26. Mai, predigen:

Zu U. L. Frauen: 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Sup. D. Förster. Vorm. 10 Uhr Diak. Grüneisen. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. 2. Feiertag vorm. 8 Uhr Diak. Grüneisen. Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst Derselbe. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** 1. Feiertag nachm. 2 Uhr Diak. Grüneisen. — **St. Ulrich:** 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Oberdiak. Wächtler. Vorm. 10 Uhr Diak. Richter. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (beide Abtheilungen) Derselbe. (Der Kindergottesdienst Charlottenstraße vorm. ¾9 Uhr fällt am 1. und 2. Feiertage aus.) 2. Feiertag vorm. 8 Uhr Ein Kandidat. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sickel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (beide Abtheilungen) Diak. Richter. — **Schmiedstraße 17:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Hilfsprediger Dr Franke. — **Diemitz:** 1. Feiertag vorm. 9½ Uhr Oberdiak. Wächtler. — **St. Moritz:** 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Diak. Nietschmann. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. (Gesammelt wird eine Kollekte für die St. Moritzkirche.) Nachm. 1¾ Uhr liturgischer Kindergottesdienst Oberpred. Saran. 2. Feiertag vorm. 8 Uhr Derselbe. Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Mission unter den Heiden.) — **Hospitalkirche:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. 2. Feiertag vorm. 8 Uhr Derselbe. — **Neumarkt:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. (Der Kindergottesdienst fällt aus.) 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Kandidat v. Gerlach. (Eine Kollekte für die Heidenmission ist einzusammeln.) — **Diakonissenhaus:** 1. und 2 Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfsprediger Graßhoff. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. — **Im städtischen Siechenhause:** 1. Feiertag vorm. 9 Uhr Hilfsprediger Graßhoff. — **Domkirche:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Dompred. Albertz. Abends 6 Uhr Konf.-Rath Goebel. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Abends 6 Uhr Dompred. Albertz. — **Katholische Kirche:** 1. Feiertag morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Abends 7½ Uhr Maiandacht. 2. Feiertag morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht. — **Apostolische Gemeinde:** Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Giebichenstein: 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Pastor Meltzer. Vorm. 10 Uhr Sup. Bethge. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Lessing. 2. Feiertag vorm. 8 Uhr Pastor Meltzer. Vorm. 10 Uhr Pastor Lessing. Amtswoche: Derselbe.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 1. Feiertag vorm. 8¾ Uhr.

Synagogen-Gemeinde: Sonnabend den 24. d. abends 8½ Uhr und Sonntag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Sonntag abends 7½ Uhr und Montag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Wochentags abends 7½ Uhr und morgens 6 Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. Mai.

Aufgeboten: Der Architekt Otto Friedrich Ferdinand Rudolph und Luise Emma Hedwig Martha Schmidt (Neue Promenade 7 und Königstr. 20b). Der Schriftsetzer Wilhelm Julius Hermann Mandel und Marie Luise Banse (Alter Markt 3 und An der Moritzkirche 5). Der Grubendirektor Karl Wilhelm Diehl und Laura Auguste Hennig (Horst und Wuchererstr. 19a). Der Kaufmann Friedrich Christian Martin Troitzsch und Barbara Margaretha Luise Bach (Halle und Schweinfurt).

Geboren: Dem Tischler Karl Schulze ein S., Alexander Christian Ernst (Mühlberg 1). Dem Gymnasiallehrer Dr Gottfried Riehm ein S., Friedrich Karl Eduard (Wettinerstr. 19). Dem Handarb. Karl Schwarz ein S., Paul Johann (Schmiedstr. 8). Dem Handarb. Friedrich Rudloff ein S., Albert Karl Ernst (Oberglaucha 39). Dem Schneider Wilhelm Ende eine T., Anna Bertha (Brunnengasse 11). Dem Schmied Karl Heidrich eine T., Frieda Martha (Martinsgasse 18). Dem Sattler Hugo Stuckmann ein S., Wilhelm Huogo (Brunoswarte 5). Dem Klempner Karl Britting eine T., Helene Margarethe Elsa (Leipzigerstr. 30). Dem Maurer Franz Lünow eine T., Helene Ida Emma (Thorstraße 35).

Gestorben: Des Schuhmacher Wilhelm Weber Ehefrau Amalie Charlotte Bertha geb. Krug, 26 J. (Gr. Schlamm 3). Des Former Ernst Renner S. Willy Otto, 13 T. (Schlosserstr. 1).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

22. Mai. **Aufgeboten:** Der Spinner A. K. Pastner und A. M. Witters (Triftstr. 31 und Eichendorffstr. 21). Der Maurer A. F. W. Götter und Ch. A. Gießler (Ränzelgasse 5b und Fluthstraße 1).

Eheschließung: Der Schneidermstr. F. H. Liebau und A. F. Th. Remme geb. Alert (Burgstr. 15a).

Geboren: Dem Fabrikschmied F. A. Bringezu ein S. (Gr. Brunnenstr. 33). Eine unehel. T. (Gr. Brunnenstr. 12). Dem Maurer K. Wiedau ein S. (Kl. Breitenstr. 12). Dem Handarb. W. H. Günther ein S. (Eichendorffstr. 36).

Gestorben: Des Handarb. B. Vogel S., 7 J. 6 M. 7 T. (Auguststr. 7). Ein unehel. S., 1 M. 25 T. (Adolfstr. 8). Des Maurer J. Ch. O. Ackermann S., 5 M. 22 T. (Schmelzerstraße 55).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Mai.

Stadt Hamburg. Geheimrath Dr. Güterbock m. Gem. u. Jungf. a. Berlin. Stadtrath Milch m. Gem. a. Breslau. Fabrikbes. Dr. Brumme m. Gem. a. Löbejün. Mr. Peto a. London. Rittmeister a. D.: v. Haenlein a. Wernigerode. Baron v. Helldorff a. Zingst. Rittergutsbes. v. Helldorff a. Baumersroda. Graf v. Helldorff a. Wolmirstedt. Kammerherr v. Helldorff a. Bedra. Lieut. Khün a. Kassel. Dr. phil. Möllgaard a. Marburg. Prakt. Arzt Dr. Roersch a. Lüttich. Kaufleute: Fleck a. Gera. Cahn a. Aachen.

Goldene Kugel. Frau Pastor Suhl m. Frl. Tocht. a. Lübeck. Marine-Stabsarzt Dr. Thömer m. Gem. a. Kiel. Rittergutsbes. Bahn m. Gem. a. Heringsdorf. Ingenieur Meyer a. Braunschweig. Geh. Reg.-Rath Spielhagen u. Ober-Ingenieur Leopold a. Berlin. Reg.- und Baurath Haßenkamp u. Eisenb.-Bau- u. Betriebsinspektor Albrecht a. Magdeburg. Frl. Rentner Ziegelmann a. Glogau. Dr. Wrede m. Frl. Tocht. a. Thorn. Rechtsanwalt u. Notar Feuerstack a. Oppeln. Stadtrath Stolle a. Glauchau. Direktor Hoppe a. Bernburg. Kaufleute: Lütchen a. Tetschen. Böhme u. Schulze a. Berlin. Stiehle a. Geringswalde. Wertheim a. Eschwege. Ettlinger a. Frankfurt a/M. Freisleben a. Dresden. Bernasconi a. Paris.

Stadt Berlin. Fabrikbes.: Bloch a. Zeulenroda. Magnus a. Wiesbaden. Gordan a. Berlin. Rechtsanw. Günther a. Bremen. Ober-Insp. Denker a. Wernigerode. Insp. Benninghofen a. Bornsdorf. Gutsbes: Neustedt a. Dornburg. Hanemann a. Jena. Kaufleute: Reisenberger a. Nürnberg. Scheller u. Otto a. Dresden. Möller a. Mainz. Iske a. Efurt. Ramboy a. Nordhausen. Kahl a. Schlotheim. Dalm a. Halle. Hüter a. Leipzig. Kanis a. Wurzen.

Stadt Dresden. Fabrikanten: Löwenberg m. Gem. a. Hamburg. Weidle a. Chemnitz. Rentner Keideleis a. Fraustadt. Kaufleute: Mathers a. Nürnberg. Kämmerer a. Altenburg. Andreas a. Krefeld. Kramer u. Müller a. Magdeburg. Krach a. Herford. Kunse a. Heiligenstadt. Feßenbach a. Mehlis. Lang a. Berlin. Rühmann a. Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900524038/fragment/page=0001
DFG

Bekanntmachung.

Zur Annahme von **Todes-Anzeigen** ist das **Bureau des Standes-Amtes**

Montag den 26. Mai (2. Pfingstfeiertag)

Vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Halle a/S., den 20. Mai 1890. **Königliches Standesamt.** Bernial.

Ausschreibung.

Die **Maurerarbeiten** und die Lieferung des Kalkes und Saalsandes zu der an der Schillerstraße zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 22. Mai 1890. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Erdarbeiten** zu der an der Schillerstraße zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 22. Mai 1890. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Seemann **Karl Penz**, dessen Photographie sich in der Nummer des Preußischen Central-Polizei-Blatts vom 22. Februar 1890 befindet, ist die Untersuchungshaft wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Torgau abzuliefern.

Penz, einer der gewandtesten und gefährlichsten Einbrecher, tritt unter dem Namen Kramer, ferner als Karsten aus Mecklenburg, Steuermann Maaß und Holzhändler Martens aus Hamburg auf.

Torgau, den 18. Mai 1890.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Beschreibung: Alter 34—36 Jahre, Größe 1,70—1,72 Mtr., Statur untersetzt, Haare blond, Stirn frei, Bart starker blonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache Hamburger Dialekt, Kleidung gut.

Besondere Kennzeichen: hohe Schultern, Kopf nach vorn geneigt. Die Schulterblätter stehen etwas nach hinten hinaus.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Maurer **Wilhelm Schulze**, geboren am 23. Dezember 1849 zu Schlieben, zuletzt in Halle a. S., welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen thätlicher Beleidigung und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. J. 1562/90.

Halle a. d. S., den 21. Mai 1890.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 40 Jahre, Größe ca. 1,65 Mtr., Statur untersetzt, Haare dunkelblond, Stirn frei, Bart dunkelblonder Schnurrbart, Augenbrauen dunkelblond, Augen dunkel, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht voll, Gesichtsfarbe aufgedunsen, roth, Sprache deutsch, Kleidung graues Jaquet, dunkle Weste, englischlederne Hose, gestreiftes Barchenthemd, kleiner grauer Filzhut, Halbstiefeln.

Submission.

Zum Neubau von **3 Villen** auf der **Provinzial-Irrenanstalt Nietleben** bei Halle werden gebraucht:

143 Mille **hartgebrannte rothe Mauersteine,**
467 " **poröse Mauersteine,**
30 " **gelbe Thonklinker,**
4½ " **rothe Dachsteine,**
900 Cbm. **Bruchsteine.**

Zur Vergebung dieser Materialien im Wege öffentlicher Submission ist auf

Donnerstag den 29. d. M. Vorm. 10½ Uhr

Termin im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspection (Große Steinstraße 41, 2 Tr.) anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin abzugeben sind.

Halle a. S., den 20. Mai 1890.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Submission.

Zum Neubau von 3 Villen auf der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle sollen

a. **die Maurerarbeiten incl. Sand- und Kalklieferung,**
b. **die Zimmer- und Staakerarbeiten incl. Material**

im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 31. Mai cr. Vorm. 10 Uhr

im Büreau der Unterzeichneten, **Gr. Steinstraße 41, 2 Tr.,** anberaumt. Anschlag, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten dahin rechtzeitig bis zum Eröffnungstermin einzureichen. Halle a/S., den 20. Mai 1890.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Das auf dem **linken Elbufer** im Kreise **Torgau** gegenüber von **Mühlberg** belegene

Landgut Burkhardtshof

nebst **Inventar** soll **verkauft** werden. Areal 47,42 ha — davon 5/6 milde Elbaue, 1/6 Höhe — Grundsteuerreinertrag 1975 Mark, Gebäudesteuer-Nutzungswerth 354 Mark. **Herrschaftliches Wohnhaus und Pächterwohnung** vorhanden. **Sämmtliche Gebäude 1839/40 neuerbaut.** Nächste **Eisenbahnstation Burxdorf** 9 km. 30000 Mk. Anzahlung. Uebernahme **1. Juli 1890.** **Termin zur Entgegennahme von Geboten** in **Torgau** am

16. Juni Mittags 12 Uhr

im **Geschäftszimmer** des **Rechtsanwalts Steltzer.** Nähere Auskunft bei demselben.

Schweiz.

Staatlich concessionirte Wasserwerkanlage in der Nähe Zürichs,
billiges Terrain an Nordostbahn anstoßend, 1 Km bis Bahnstation.
Abnehmer für noch verfügbare 350 HP. (ganz oder theilweise) gesucht.
Vortheilhafte Bedingungen.
Auskunft durch Ingenieur **J. Schmid, Aarau** (Schweiz).

Stadtgasthofs-Verkauf!

Ein in der Residenz Dessau gut gel. **Gasthof** mit viel Ausspann und Logis, sowie regem Restaurationsverkehr ist unter günstigen Beding. zu verkaufen.

B. Winkler, Dessau, Askanische Straße 28.

In Bernburg,

wo auf 2 ziemlich fertigen neuen Straßen noch gar kein Geschäft vorhanden ist, will ich mein neues 1stöck. **Eckhaus** m. gr. Laden, pass. zum Materialgesch. m. Schnapsschank, Thorfahrt, große Keller mit ger. Hintergebäuden, preisw. verk. oder z. 1. Juli vermiethen.

Albert Gosse, Holzbucht 43.

Die Stuhlsitzgelder

der Kirche zu Giebichenstein wird gebeten **Dienstag den 27. Mai Vormittag von 8 bis 12 Uhr** an den Kirchenrendanten **Reichardt** sen., **Burgstraße 49** abzuliefern.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Feldmark Oranienbaum nebst der der eingeschlossenen Feldmark des Dorfes Brandhorst soll

Mittwoch den 28. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr

im Gasthof „zur goldenen Sonne“ hierselbst auf 6 Jahre, vom 1. März 1890 bis Ende Februar 1896, meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Das Jagdfeld zerfällt in zwei gesonderte, räumlich getrennte Jagdbezirke von 1169 Morgen u. 1100 Mrg. Größe, die einzeln zur Verpachtung kommen.

Oranienbaum, den 8. Mai 1890.

Der Magistrat. Rüddiger.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschnutzung der Gemeinde Schkopau** soll **Dienstag den 27. Mai Nachmittag 3 Uhr im Kirchhoffschen Gasthofe** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termin.

Schkopau bei Merseburg.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Knapendorf soll **Mittwoch den 28. Mai Nachmittags 4 Uhr** in hiesigem Gasthause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Knapendorf, den 22. Mai 1890.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung

Die diesjährige Kirschnutzung des Rittergutes **Bündorf** bei Merseburg soll

Donnerstag, den 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

im **Gasthofe zu Bündorf** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die **diesjährige Kirschnutzung** an den Communal-Anpflanzungen soll

Freitag den 30. Mai cr.
Vormittags 11 Uhr

im **Rathskeller** öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Lauchstädt, den 22. Mai 1890.

Der Magistrat. Fricke.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag den 30. Mai d. J. Vormittags ½11 Uhr sollen die **Kirschen** der Gemeinden **Gröbers** u. **Schwoitsch** auf der **Halle-Leipziger Chaussee** befindlich, im Oste'schen Gasthofe zu **Gröbers öffentlich meistbietend verpachtet** werden.

Gröbers und **Schwoitsch.**

Die Gemeinde-Vorst.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang der der hiesigen Kämmerei gehörigen **Süß- und Sauerkirschplantagen** soll

Freitag den 30. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

in hiesigem **Magistratssitzungszimmer** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Freyburg a/U., den 20. Mai 1890.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Hallesche-Naumburgerstraße der Gemeinde Benndorf soll **Sonnabend den 31. Mai Nachmittags 3 Uhr** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Gasthofe daselbst verpachtet werden.

Bedingungen vor dem Termine.

Benndorf, den 22. Mai 1890.

Der Gemeinde-Vorstand.

Mein **Wohnhaus**, in der Niemeyerstraße gelegen, beabsichtige wegen Wegzug von Halle **sofort zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 6—10,000 Mark nöthig. Hypothek zu 4¼%. Reflektanten wollen Adressen unter **1042 J.** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

In einer Fabrikstadt Thüringens ist ein **Kohlen- und Mehl-Geschäft** unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Offerten unter **1026 R.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Hotel-Verkauf.

Ein **wirklich rentables Hotel** mit **gutem Fremdenverkehr,** im **Muldenthal gelegen,** ist wegen Krankheit des Besitzers mit **vollständigem guten Inventar preiswerth zu verkaufen.** Uebernahme kann sofort erfolgen. Werthe Offerten unter **W. B. 644** an **„Invalidendank“ Glauchau** zu richten.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathskeller- und Schützenhauswirthschaft** soll zusammen am

Donnerstag den 5. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Magistratsbüreau **vom 1. October cr. ab** auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Pachtliebhaber haben sich vor Beginn der Licitation über ihre Verhältnisse gehörig auszuweisen; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch schon vorher bei uns einzusehen.

Mücheln, am 5. Mai 1890.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Freitag den 30. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr

verkaufe ich die hier in der Stadt Lützen belegene **Obermühle** (Meuchener Vorstadt) mit Wohnhaus, Bäckerei mit Wohnung, Hof, Garten, Stallgebäude, Scheune und einem Anbau.

Versammlungsort **„Gasthof zur Stadt Berlin“.**

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Lützen. **O. Kuhfs.**

Günstige Domainenpacht-Cession.

In Folge des Todes meines Vaters u. Uebernahme der väterlichen Wirthschaft beabsichtige ich die Pacht der Domaine Schloß Roggenhausen in Westpreußen (Poststation), Kreis Graudenz, seit 54 Jahren in meiner Familie, zu cediren. Ablauf der Pacht 1902.

v. Kries,
Königl. Oberamtmann.

Gut i. d. Neumark,

schöne Lage (Kreis Soltin), alter Besitz, dicht am großen Dorfe, billige Arbeiter, ¼ Meile zur Bahn, ½ Stunde zur Stadt, verkauft Besitzer Krankheitshalber. Areal 1312 Morgen, davon 1200 Mrg. guter Acker, 76 Mrg. 2sch. Wiesen, 2 st. prachtvolle Gärten, 31 Mrg. Holz ꝛc. **Aussaat** 100 Mrg. Weizen, 240 Mrg. Roggen, 60 Mrg. gr. Gerste, 40 Mrg. Erbsen, 130 Mrg. Gemenge, 110 Mrg. Hafer, 200 Mrg. Kartoffeln, Klee, Luzerne. Grundst.-Reinertr. 5400 Mk. 20 Pferde, 60 St. Rindvieh, ca. 700 Schafe, 60 Schweine ꝛc. **Dampf-Stärke-Fabrik.** Mastvieh-Wirthschaft. Feines Wohnhaus. Gute Wirthschaftsgebäude. Sichere Hypothek 3½—4%. Preis 300,000 ℳ Anzahlung 60- bis 75,000 ℳ Rest fest. **Sehr gute Rehjagd ꝛc.** Nur ernstliche Käufer an Beauftragten **Otto Wirth, Cüstrin II.**

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber will ich mein gut verzinsliches **Grundstück,** Mitte der Stadt, Werkstelle, gr. Hof, Thorfahrt, zwei Straßenfronten, für 75,000 Mark, Anzahlung 15,000 Mk., verkaufen. Off. unter **K. 1734** bef. die Exp. d. Ztg.

Eine Buch-, Musikalien- und Schreibwaarenhandlung,

einzige am Orte (Thüringen), Umstände halber sofort gegen baar zu verk. Off. unter **O. 1738** an die Exp. d. Ztg. erb.

Landgasthofs-Verkauf.

Ein nahe bei größ. Stadt beleg. **Dorfgasthof** mit 2 Tanzs., Garten u. Kegelbahn u. 6 Mrg. Acker ist sof. zu verk. Näh. bei **B. Winkler** in Dessau, Wagenf.-Hdl., Askan.-Str. 28.

Mühlen-Verkauf.

Ein **Mühlengrundstück** im Reg.-Bez. Merseburg, mit starker, beim kleinsten Wasser aushaltender Wasserkraft, nahe Stadt und Bahn gelegen, vollständig neu und mit den besten Einrichtungen zur Handelsmüllerei aufgebaut, vorzügliches Getreide und Absatz-Gebiet, gänzlich rentenfrei, ist mit 60 Morgen Land, worunter ein ganz Theil bester Wiesen, billigst bei etwa 12000 Mark Anzahlung verkäuflich.

Werthe Anfragen vermittelt unter **A. B. 27** Herr **Gust. Quandt, Leipzig,** Peterssteinweg 23, I.

Ein Landgut

in nächster Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt, mit nagelneuem Wohnhaus und nagelneuen Stallungen, ca. 120 Mrg. Land, darunter ca. **20 Mrg. gute Wiesen** und ca. 20 Mrg. Holz, ist für **14,000 Mark mit voller Ernte bei wenig Anzahlung verkäuflich.**

Besitzer **Budwell, Torgau.**

Ein in der Mitte einer Stadt Anh. belegenes **Eckgrundstück,** in welchem seit langen Jahren ein lebhaftes

Colonial-, Kurz- u. Porz.-Geschäft

betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen.

Offerten sub **1045 M.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Kleine Gutspachtung

in gesunder, schöner Lage Thüringens, 250 Morgen guter Weizenboden (Kapital 18000 ℳ), auch **Verkauf** erwünscht. Ernstl. Refl. Näh. u. **F. S. 3139** durch **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Suche zum 1. Oktober **ein Haus** mit Materialgeschäft zu kaufen oder **einen Laden,** dazu passend, zu pachten. Offerten unter **1039 F.** an die Expedition dieser Zeitung.

Vorgerückter Jahre wegen **verpachte** oder **verkaufe** meinen

Gasthof mit Fleischerei

(hies. Stadt) im flotten Betriebe, auch groß. Areal, zu einer Brauerei haupts. günstig, bei mäß. Anzahlung u. fester Hypothek unter **A. S. 62** hauptpostlagernd **Gotha i. Th.**

Veränderungshalber

ist sofort in nächster Nähe **Leipzigs** ein schönes neugeb. **Zinshaus** mit schönem Garten, Hofraum, gewölbten Stallungen mit Heuboden, sowie eine schön gelegene dazu gehörige Sandgrube mit großart. Sandlager, nebst Fuhrwerk unter günst. Bedingungen für den Preis von 24000 Mk. bei 6—8000 ℳ Anz. zu verk. Werthe Adr. erb. u. **R. C. 613 „Invalidendank“ Leipzig.**

Eine alte Bäckerei

zum 1. Juli **zu verpachten.** Näheres in der Exp. d. Ztg. [219

Gasthof.

Eine **Gastwirthschaft** auf d. Lande mit etwas Länderei wird **sofort zu pachten gesucht.** Off. unter **1048 P.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Viktualien-Geschäft

flott gehend mit bedeutendem Bierumsatz ist besonderer Umstände halber **sofort zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **t. H. 100** Hauptpostamt Halle.

Flottes Restaurant

mit Inventar, Mitte der Stadt, **sofort zu verkaufen.** Off. unter **F. 1730** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Restaurant

zu Damenbedienung geeignet, oder Räume zu solchem **gesucht.** Offerten unter **D. 1728** an d. Exp. d. Ztg.

Stellmacherei

in der Elbniederung, sehr flotte Kundschaft mit ca. 5 Morgen Acker u. Wiese **verkauft** **Hermann Schulze in Staritz bei Belgern.**

Näh. bei **F. Werchan, Halle a. S.,** Kutschgasse 1, II.

Für Gärtnereien.

Acker,

direkt an der **Berliner Straße bei Diemitz,** unter sehr günstigen Bedingungen einzeln wie im Ganzen zu verkaufen.

Richard Geist,
Krausenstraße 14, part.

Hypotheken-Capital,

10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender,

Bank-Commission, Kaulenberg 1.

16—17000 Thlr.
12—14000 Thlr.
11—13000 Thlr.
} **feinste** erste **Hypotheken** zu cediren **gesucht.**

Refl. erf. das Näh. d. die Exped. d. Ztg. [214

6000 Mark

à 4½%

als hochsichere Hypothek sofort **zu leihen gesucht.** Offerten unter **1040 G.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Als sichere Hypothek werden sofort **3—4000 Mark** auf Haus in Giebichenstein **gesucht.** Angebote unter **1041 H.** an die Exped. d. Z. erbeten.

11,000 Mark,

hinter welchen weitere 24,000 ℳ eingetragen stehen, werden Umstände halber sofort auf hiesiges Wohnhaus bei 4½% Zinsen zu leihen gesucht. Von Kapitalisten werden Offerten durch die Exped. dieser Zeitung u. **1033 Z.** erb.

21000 Mark

v. 1. Okt. cr. zur 1. Hypothek **gesucht.** Offerten unter **G. 1731** an die Exp. d. Ztg. Unterhändler verbeten.

18000 Mark werden auf ein hies. Grundstück zur I. Stelle **gesucht** **Schützengasse 6, p.**

20—25000 Mark

Baugelder

werden für **auswärts** gegen gute Verzinsung **gesucht.** Offerten unter **W. V. 2751** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900524038/fragment/page=0002
DFG

Erste Sendung neue Matjes=Heringe

fließend fett, und neue Malta=Kartoffeln trafen ein bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Frische Kieler und Kappelsche Fettbücklinge in Kisten und einzeln billigst, Bratheringe, feinste Waare, das halbe Wall 2 Mk. 50 Pfg., die große Dose 3 Mk. 50 Pfg., feinste Delikateßheringe Dose 3 Mk., Aalbricken 4 Mk. 50 Pfg., Gelee=Aal Dose von 1 Mark bis 6 Mark, feinste marinirte und geräuch. Lachs=Heringe, frische Neunaugen, geräuch. Aal, russische Sardinen, Rollmöpse und Anchovis, alles in nur frischer Waare bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Feinste Thüringer Wurstwaaren, sowie Salamie, Cervelat, Zungen= und Leberwurst, Schinken und Preßkopf empfiehlt in nur feiner Waare

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Saure und Pfeffer=Gurken, vorzüglich im Geschmack, eingemachte Preißelsbeeren, à Pfd. 25 Pfg. bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz
ein reines Naturprodukt.

Unter **amtlicher Controle** hergestellt, **ärztlich allgemein empfohlen u. verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden** aller Art. Ebenso von **eminent heilkr.** Wirkung bei **Catarrhen** der **Luftröhre** und der **Lunge:** bei **Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** u. s. w. und in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei **gichtischen u. rheumatischen Leiden.**

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von **etwa 35—40 Schachteln Pastillen**

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis u. franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Das natürliche (ächte) Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz gelangt ausschl. in Gläsern mit Schutzmarke (wie nebenst. verkleinerte Abb.) z. Versand, worauf m. b. Eink. zu achten bittet.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte

„Zacherlin"

ist
wieder billiger
geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **J. ZACHERL** versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl=Specialität"!

In Halle a/S. b. H.	Joh. Büdefeldt,	In Eisleben	Walter Coja,
" " "	Ernst Jentzsch,	" "	Richard Wöldicke,
" " "	C. Kaiser,	" "	Hermann Zwarg,
" " "	Gebr. Keller,	" Giebichenst. "	Ed. Beyer,
" " "	P. Leonhardt,	" "	A. Reichert jr.,
" " "	F. W. Nauendorf,	" Gröbzig "	C. H. Bessler,
" " "	H. A. Scheidelwitz,	" Hettstedt "	G. Baldamus,
" " "	A. Steinbach,	" Löbejün "	Vollrath Penne,
" " "	Herm Stitz,	" Lützen "	Paul Zimmermann,
" " "	E. R. Wetzel,	" Merseburg "	Theodor Funke,
" " "	Adolf Hoene,	" " "	Paul Markscheffel & Co.
" " "	Ernst John,		
" " "	Alb. Schlüter Nchf.	" Mücheln "	Paul Handrock,
" " "	Adolf Hoene,	" Naumburg "	E. Präger,
" " "	A. Schlüter Nachf.	" " "	Wilh. Rohde,
" " "	Georg Uber,	" " "	Paul Richter,
" " "	G. Oswald,	" Querfurt "	Franz Schilde,
" Bitterfeld "	H. Hauptmann,	" Schkeuditz "	M. Wegner,
" Cönnern "	Otto Bertram,	" Wettin "	Carl Berger.
" Dessau "	Bruno Sieger.		

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar

wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. Wer an **Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- u. Kehlkopfcatarrh etc. etc.** leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen u. überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Zu haben bei **L. Lehmann,** Halle a. S., Henriettenstrasse 3.

Dr. Römpler's
Heilanstalt für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.

Mit allem Comfort ausgestattet. Beste Empfehlungen. Prospekte gratis und franco.
Dirigirender Arzt: **Dr. Römpler.**

Goslar a. Harz, Hannibals Hôtel,
eröffnet 1876, ersten Ranges, mäßige Preise.

Teplitzer Stadtquelle.

Aeusserst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.

Medizinisch erprobt.

Brochuren und Preislisten durch die

Thermalwasserversendung der Stadtgemeinde Teplitz
in Böhmen.

Depot bei Helmbold & Co. in Halle a. S.

Bad Salzschlirf.
Saison=Eröffnung 15. Mai.

Sool= und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumquelle der Welt.** Ferner 3 Stahl=, Schwefel= und Bitterwasserquellen. Alpines Klima. Größte Heilerfolge gegen Gicht, Nieren= und Blasenleiden, Harngries, Nieren=, Blasen= und Gallensteine, Rheumatismus, Leber=, Magen= und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden u. Verstopfung. Prospecte u. Wohnungsnachweis durch die Brunnen= und Badeverwaltung in Salzschlirf (Stat. der Oberh. Bahn). Niederlage des Bonifaciusbrunnens in **Halle** bei Herren **Helmbold & Co.**

Soolbad Sooden a. d. Werra,

3 Minuten vom Bahnhof Allendorf a. d. W.-Sooden d. Bebra-Göttinger Bahn entfernt. **Gleichbewährt als Soolbad wie als Sommerfrische** durch seine landschaftlich schöne wie geschützte Lage am Waldesrand. Vorzügliche Badeeinrichtung. Inhalirhalle mit zerstäubter Soole. Trinkpavillon mit allen gangbaren Mineralwässern. Täglich 2mal Concert. Beginn am 1. Mai.
Alles Nähere durch die **Badeverwaltung.**

See- u. Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn=Saison=Billets. Frequenz 1889: 8089 Badegäste ohne Passanten. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See= und natürliche 5% Soolbäder bietet. Starker Wellenschlag, steinfreier Strand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Zwölf tüchtige Aerzte. Waldungen und reizende Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer schattiger Concertplatz mit geräumiger Strandhalle unmittelbar am Strandschloß. Hochgelegene Dünenpromenaden; weit ins Meer hinausführender Seesteg.

Hochdruck=Wasserleitung und Kanalisation. Vorzügliches Theater und Kapelle. Badewohnungen in großer Zahl und Auswahl. Miethspreise solid. Strand=Hotel mit ca. 70 Zimmern am Meere. Zahlreiche Vergnügungen. Lesehalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospekte und Pläne übersendet bereitwillig

Die Bade=Direction.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Bad Berka Ilm, Thüringen.

inmitten von ca. 6000 Hectar Waldung, 12 Km. von Weimar geleg. Luftkurort. Vorzügl. Moor=, Fichtennadel=, Sand= u. a. a. Bäder. Nach allen Richtungen hin gut eingericht. Logis. Auskunft u. Prospect durch den Gemeinde=Vorstand.

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha=Leinefelder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr. Bäder, Trink= u. Inhalationscur f. Katarrhe u. chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.**
Wohnung und volle Pension im Curhause. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **Die Direction.**

Beginn der Saison: 5. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** **Provinz Sachsen.**
Vorzügl. Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contrakturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut=, Nerven= u. besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Durchaus mäßige Preise.
Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübcke** u. die **städt. Badeverwaltung.**

Aus eigenem Antriebe wird Jeder nach schon kurzem Gebrauche des vom Apotheker Herbabny bereiteten unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups bezeugen, daß die mit diesem unvergleichlich heilkräftigen Mittel gemachte Kur von bestem Erfolge begleitet war. Lungenkranke, Tuberculöse, Lungenschwindsüchtige, Blutarme, Rachitische, Bleichsüchtige finden durch Kalk=Eisen=Syrup, welcher die schwächenden Schweiße beseitigt, den Husten lockert, den Schleim löst, den Appetit hebt, den Organismus belebt, die Blutbildung fördert, Kräftigung und Genesung. Reconvalescenten und für schwächliche Kinder ist dieses Stärkungsmittel gleichfalls wärmstens zu empfehlen. Herbabny's Kalk=Eisen=Syrup wird leicht vertragen und wirkt kräftig anregend auf die Verdauung. Preis: à Flasche Mk. 2.50. Man beachte die Schutzmarke. **Jul. Herbabny,** Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien. Echt zu haben in Halle a/S. in den meisten Apotheken.

Alexisbad im Harz

Bahnstation.
Stahlbrunnen: Stahlbad.
Klimatischer Waldgebirgskurort.
325 M. h. im romantischen Selkethale reizend gelegen.
Reine, erquickende, ozonreiche Waldgebirgsluft.
Mässig-feuchtes, frisches Klima.
Staubfreie, windgeschützte Waldlage.
Wohlbekömmliche, kohlensäurereiche Stahltrinkquellen.
Kräftige eigenartige **Stahlbäder,** in ihrer Wirkung den Moorbädern ähnlich.
Sool- u. Fichtennadelbäder.
Electrische Apparate.
Massage-, Diät- u. Terrainkuren. Milch u. Molken und alle fremden Mineralwässer.
Heilanzeigen: Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose, Lungenspitzenkartarrh, Herzschwäche, Nervosität.
Prospecte gratis und **franco** durch **Dr. med. W. Kühne,** Badearzt, und die **Badeverwaltung.**

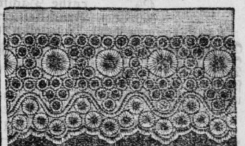
Sachsa a. Südharz.

Klimatischer Kurort, reizende Lage, staubfreie ozonreiche, kräftigende Waldluft, gesunde Wohnungen im und am Walde, kräftige Fichtennadelbäder 2c., **angenehmer, ruhiger** und **billiger** Sommer=Aufenthalt. Station Tettenborn=Sachsa. 30 Min. Postverbindung.

Die Badeverwaltung.

Eisenach **Hôtel z. Ritter u. Restaurant,**
Centralpunkt, allen Ansprüchen entsprechend, äußerst mäßige Preise. Hotelwagen am Bahnhof frei.

Billigste Bezugsquelle.



Küchenstreifen
(Spindborden),
weiß Spitzenmuster
12 Streifen (6¾ Meter) **10** Pfg., **12** Pfg., **15** Pfg.

Küchenstreifen
(Spindborden),
Häkelmuster in weiß, blau=weiß, roth=weiß,
Stück (10 Meter) 40 Pfg., 45 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg.

Küchenstreifen
(Spindborden),
in **Gummistoff,** ganz **neue** Muster, **Meter 15 Pfg.**

Carl Th. Plötz,
52. Gr. Ulrichstr. 52.
Robert Plötz,
18. Leipzigerstr. 18.

Farben

in Oel gerieben, auch **streichfertig,** gut trocknend und haltbar, sowie sämmtliche **Wandfarben, Lacke, Pinsel, Schablonen, Ecken, Kanten** 2c. in großer Auswahl **für Maler und Maurer** empfiehlt

A. Steinbach, Adler=Drogerie, **Königstraße 16.**

Bei Entnahme größerer Mengen entsprechender Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900524038/fragment/page=0003

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäftes.

Da ich von heute ab nur noch ein **feines Maassgeschäft für Herrenbekleidung** zu führen beabsichtige, verkaufe ich mein vollständiges

Lager fertiger Herren- u. Knabengarderobe

zu jedem **annehmbaren** Preise.

Louis Bauchwitz,

Leipzigerstraße 3.

Umzugsgelegenheit.

Wir suchen Ladung:
für **1 Wagen von hier nach Reichenbach i/V.**
„ 1 „ „ „ „ Erfurt.
„ 1 „ „ „ „ Jena.
„ 1 „ „ Berlin „ hier.

Bei zeitiger Anmeldung eintretender Umzüge bieten sich überhaupt häufig ☞ billige Hin- und Rückladungen.

Otto Kaestner & Co., Inh.: C. Zschimmer, Halle a/S., Gr. Brauhaus. 24/27.

Vom 25. Mai bis 1. September sind unsere

Gold- und Silberwaaren-Geschäfte

Sonntags Nachmittag von 2 Uhr ab geschlossen.

Ed. Baumann (Nachfolger). **Herm. Elsässer. Walter Hempel.**
C. Hindorf. W. Körner (Nachfolger). **Rud. Müller. Leop. Pietzsch. A. Rühl.**
H. Schirrmeister. Herm. Walter.

Sonnen-Schirme

Grösste Auswahl. Solideste Arbeit. Billigste Preise.

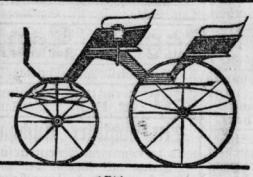
Franz Rickelt.

Kleinschmieden.

Entoutcas in seid. **Atlas,** schwarz und farbig, elegante Stöcke, glatt und gemustert, per Stück von **2 M.** an.

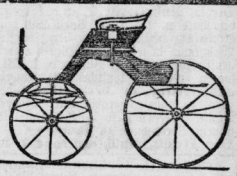
Entoutcas in **rein** seid. Damassé per Stück **3 M.** u. s. w.

Schirmfabrik.



E. Hudemann,

Wagen-Fabrik,
Halle a/S.
Magdeburgerstr. 47,



4sitzig 2sitzig

(obige Zeichnung ist ein und derselbe Wagen, ohne zu schrauben)

empfiehlt stets ein reichhaltiges Lager von

Luxus-Wagen und Geschirren.

Daselbst auch einige **gebrauchte Wagen,** sowie

Fleischer- und Presch-Wagen.

Mehrjährige Garantie. Solide Preise.

Total-Ausverkauf

nur noch bis 15. Juni. Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich die Waaren zu und unter Selbstkostenpreis.

Leipzigerstr. 54. **Joh. Jajszycek,** Leipzigerstr. 54.
Schuhmachermeister.

Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren-Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Geschäfts gebe ich bis zur Uebergabe sämmtliche Sachen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab. — Altes Gold und Silber wird mit in Zahlung genommen.
Reparaturen sauber und billig.

Halle a. S., Neumhäuser 6. **Vincenzo Traverso,** Goldarbeiter.

Mein Geschäft ist auch Sonn- und Feiertags Nachmittags geöffnet.

Möbelfabrik und Magazin

von

G. Schaible,

Halle a. S., Gr. Märkerstraße 5.

Unverkannt billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Durch nochmalige Vergrößerung habe ich in **zwei Läden** und in der **1., 2., 3.** und **4. Etage fertige Möbel** in **Eiche, Nußbaum** und **Mahagoni** aufgestellt, vorzugsweise in **besserer selbstgefertigter Arbeit.**

Specialität: **Complette Zimmereinrichtungen.**

Größtes Lager
von Sophas und Matratzen in allen Formen
mit Roßhaar-Polster.

☞ **Bei ganzen Ausstattungen hohe Prozente.** ☜
Einzelne Stücke zum Fabrikpreis.

Berliner Schlossfreiheit-Lotterie.

Die Ausgabe unserer **Antheilscheine zur IV. Klasse** ist erfolgt und können solche bei denjenigen unterzeichneten Stelle gegen Zahlung von 1 Mark pro Stück eingelöst werden, wo die Vorklasse gekauft ist.

Ebendaselbst sind auch

Kaufantheilscheine zur IV. Klasse à 3 Mk. 60 Pfg. pro Stück zu haben.

Die Originalloose sind wieder bei der hiesigen Spar- und Vorschuß-Bank hinterlegt, unter deren Kontrolle auch die Ausgabe der Antheilscheine geschehen ist.

J. Barck & Co., Gr. Ulrichstraße 4, l. und Gr. Steinstraße 14,
A. Beehmann, Geiststraße, **C. F. G. Kitzing, J. Neumann,** Königstraße,
C. H. Spierling, Steinbrecher & Jasper, J. R. Strässner, Bernburgerstr., **P. Wiener,** Hallgasse und **C. Büchel** in Giebichenstein.

Das Loos kostet **1 Mk.**

Weimar-Lotterie 1890.

Ziehungen im **Juni u. December.**

6700 Gewinne i. W. v. **200,000** Mark.
Hauptgew. W. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w.
Nächste Ziehung vom 7.—9. Juni d. J.
Loose à 1 Mk., **für beide Ziehungen gültig,** sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1 Mark.**

G. Pauly, Halle a/Saale,
Hauptvertrieb von Grude-Coaks u. Brikets.
Liefert **Prima Grude-Coaks** für **Händler sofort ab Halle a/S.**

Loose sind in Halle zu beziehen durch **Richard Schroedel,** Markt 23, ferner durch die Cigarrenhandlungen **Grimm, Schwaab, Mädicke** in der Gr. Ulrichstraße, **Remmert & Co., Hennicke** in der Steinstraße, **Schmidt,** Poststraße, **Huth,** Leipzigerstraße, **Röttger,** Zwingerstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900524038/fragment/page=0004